



Protokoll

Thema:	Anfrage zu gemeinsamem Werkhofprojekt
Datum, Zeit:	16. Juni 2021, 15:00 bis 16:00 Uhr
Ort:	Sitzungszimmer Bauabteilungen Binningen
Anwesend:	Melanie Krapp, Gemeindepräsidentin Bottmingen Ernst Bringold, Gemeinderat Bottmingen Remo Muchenberger, Gemeinderat Bottmingen Mike Keller, Gemeindepräsident Binningen Philippe Meerwein, Gemeinderat Binningen Caroline Rietschi, Gemeinderätin Binningen Sandro Borer, Gemeindeverwaltung Bottmingen Daniel Fehlmann, Gemeindeverwaltung Bottmingen Jean-Luc Pochon, Gemeindeverwaltung Binningen Renato Rosa, Gemeindeverwaltung Binningen Martin Ruf, Gemeindeverwaltung Binningen (Verfasser Protokoll)
Datum:	30. Juni 2021

1. Ausgangslage

Das für das Werkhofprojekt zuständige Binninger Gemeinderatsmitglied Caroline Rietschi begrüsst die Anwesenden zu der Besprechung und erläutert kurz Hintergründe und Projektstand des Werkhofprojekts in Binningen, vgl. beil. Schreiben vom 12. Mai 2021 (Anfrage zu gemeinsamem Werkhofprojekt).

Hintergrund der Anfrage sind anlässlich der ER-Beratung der Kreditvorlage am 3. Mai 2021 geäusserte Voten seitens von ER-Mitgliedern, wonach aus der Gemeinde Bottmingen deutliche Signale kommen, dass die Gemeinde Bottmingen an der Planung, Realisierung und Betrieb einer gemeinsamen Werkhofanlage mit Binningen interessiert sei. Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, dies abzuklären und die weitere Beratung des Geschäfts wurde sistiert. Die einberufene Besprechung dient der Klärung sowie Beantwortung der im beiliegenden Schreiben gestellten Fragen zum **grundsätzlichen Interesse** der Wiederaufnahme einer Planung für einen **gemeinsamen Werkhof**, zu einem **möglichen Standort**, auf welcher eine Anlage realisiert werden könnte, und zur **zeitlichen Priorität** der Umsetzung eines allfälligen Projekts.

Beide Gemeinderatsdelegationen unterstreichen, dass sie weiterhin offen sind für Zusammenarbeitslösungen, wenn sich ein geeignetes Projekt / ein gemeinsamer Betrieb als machbar und sinnvoll herausstellen sollten. Damit ist man bis jetzt gut gefahren.

2. Stellungnahme und Information der Vertretung der Gemeinde Bottmingen

Die VertreterInnen der Gemeinde Bottmingen nehmen Stellung zu den angeblichen „Signalen“ aus Bottmingen. Im Gemeinderat war in jüngster Vergangenheit ein gemeinsamer Werkhofstandort mit der Gemeinde Binningen gar kein Thema. Die Gemeinde plant an einem eigenen Standort. Die Gemeinde kann zudem keinen adäquaten Standort in Form einer Bauparzelle (in der notwendigen Grösse von rund 6 000 m² Grundstücksfläche) für eine gemeinsame Anlage zur Verfügung stellen, da es eine solche Parzelle nicht



gibt. Aus Sicht des Gemeinderats Bottmingen sollte eine Anlage sinnvollerweise auf eigenem Land realisiert werden können.

Eine gemeinsame Anlage in der Gemeinde Bottmingen zu realisieren, scheint aus Sicht des Gemeinderats Bottmingen nicht möglich.

3. Diskussion und Beurteilung von Projektvarianten

Auf die Frage der Binninger Delegation, ob sich die Gemeinde Bottmingen einen Einkauf in die jetzt in Planung befindliche Werkhofanlage an der Margarethenstrasse Binningen vorstellen könnte, sehen die Bottminger Verantwortlichen vor allem zwei Probleme: Der Standort befindet sich relativ weit weg vom Gemeindebann Bottmingen, was entsprechend deutlich längere Fahrwege zur Folge hätte gegenüber einem Anlagestandort in Bottmingen. Das ist aus betrieblicher Sicht ungünstig. Basierend auf einer einfachen Hochrechnung des durch die Gemeinde Bottmingen zusätzlich benötigten Raumvolumens (basierend auf Kreditvorlage Binningen) und hinzukommenden Landeinkaufs würde diese Variante für Bottmingen mit Sicherheit zu hohe Investitionskosten verursachen.

Für die Gemeinde Bottmingen müsste der Werkhofstandort nahe der Bottminger Grenze liegen. So gesehen käme wohl einzig der Standort am Birkenweg in Frage. Ein allfälliges Projekt müsste aber neu erarbeitet werden (inkl. Organisationsentwicklung), da die Rahmenbedingungen nicht mehr gleich sind wie vor 10 Jahren. Beide Parteien sehen auch (politische) Risiken, wenn ein Standort, welcher vor 10 Jahren vom Stimmvolk verworfen wurde, nochmals aufgetischt würde. Einerseits wurde damals kritisiert, dass der Einkauf der Gemeinde Bottmingen viel zu günstig wäre und deshalb vor allem Bottmingen von einer gemeinsamen Anlage profitieren würde. Es gab aber auch noch eine ganze Reihe anderer damals im Abstimmungskampf vorgebrachter kritischer Punkte. Die Erschliessung sowohl auf der Bottminger Seite (Knoten Wuhrmatt), als auch auf der Binninger Seite (Quartierstrasse Birkenweg, Schulwege) wurde von den Gegnern als untauglich bezeichnet. Ein grosses Fragezeichen ist auch hinter den heutigen Anspruch der Schule (Mühlematt) und deren „Stakeholder“ zu setzen. Das gesamte Areal (inkl. Gärtnerei) liegt heute in der Oe-WA-Zone Schule und die mindestens teilweise Neuzuteilung für einen Werkhof könnte ebenfalls Widerstand wecken. Für die Gemeinde Bottmingen steht der Werkhof auf der Prioritätenliste nicht zuoberst, wodurch auch eine neue Planung nicht von vornherein ausgeschlossen werden muss. Für die Gemeinde Binningen hingegen blockieren derzeit die Schulraumprovisorien dieses Gelände bis mindestens 2025 (tendenziell eher länger). Um mit dem Doppelspurausbau beim Spiesshöfli (Realisierung ca. 2022 bis Anfang 2025) die Chance einer hochwertigen und zeitnahen Entwicklung und Bebauung des angrenzenden Areals nutzen zu können, müsste ein neuer Werkhof bis ca. 2025 realisiert sein, um das Spiesshöfli-Areal frei zu spielen, wodurch ein zeitlicher Druck vorliegt. Das Spiesshöfli-Areal ist das einzige Areal in dieser Grösse in der Gemeinde Binningen, welches zusammenhängend neu beplant werden kann und somit eine grosse städtebauliche Chance für Binningen. Nicht zu unterschätzen ist auch bei jedem neuen Standort, welcher nicht in einer Gewerbe- oder Industriezone liegt, der Widerstand von Anwohnenden der angrenzenden Wohnzonen.

Gemeindepräsident Mike Keller stellt die Frage nach dem Interesse an einem regionalen Werkhof zum Beispiel mit den Gemeinden Allschwil, Binningen, Bottmingen, Oberwil u.a. Die übrigen Anwesenden bezweifeln, dass eine derartige Lösung kurzfristig angegangen werden und mittelfristig realisiert werden könnte. Die Absichten in den Gemeinden Allschwil und Oberwil sind zudem nicht bekannt und die Idee eines regionalen Werkhofs im vorderen Leimental wurde in den letzten Jahren nicht diskutiert. Auch ist dies im regionalen Raumkonzept nicht thematisiert. Einzelne Anwesende gehen davon aus, dass sich die Projektrisiken, welche bereits mit einem gemeinsamen Projekt am Birkenweg vorhanden sind, mit zusätzlichen Projektpartnern multiplizieren könnten und sehen deshalb diese regionale Variante für problematisch an und



möchten dies nicht bewusst forcieren. Zudem sind bei einer regionalen Lösung die langen Anfahrtswege, die angespannte Verkehrssituation in der Talachse sowie betriebliche Abläufe (z.B. Materialtransporte) in der Abwägung mit den Synergien zu berücksichtigen.

4. Zusammenfassung/Fazit und weiteres Vorgehen

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen ziehen die Anwesenden das Fazit, dass im Gegensatz zu den gemeinsamen Bemühungen vor rund 10 Jahren der Zeitpunkt für eine Wiederaufnahme einer gemeinsamen Planung für einen Werkhof sehr ungünstig liegt und allfällige gemeinschaftliche Projektvarianten hohe Projektrisiken aufweisen. Die anwesenden Gemeinderatsmitglieder Binningen und Bottmingen sehen die Wiederaufnahme einer gemeinsamen Planung in dieser Sache zum jetzigen Zeitpunkt nicht für opportun an.

Anstatt einem Antwortbrief der Gemeinde Bottmingen auf die Anfrage vereinbaren beide Parteien, diese Aktennotiz dem Gesamtgemeinderat zur Kenntnisnahme und Genehmigung vorzulegen.

Beilage

- Anfrage zu gemeinsamem Werkhofprojekt, Schreiben Gemeinde Binningen an GR Bottmingen vom 12. Mai 2021